

Pressemitteilung

Gelsenkirchen, 21. September 2023



Information aus den VRR-Gremien

Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Ruhrtalbahn

Der Ennepe-Ruhr-Kreis ließ in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) prüfen, inwieweit eine Streckenreaktivierung der Ruhrtalbahn auf der bestehenden Gleistrasse möglich ist. Um die verkehrlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Grundlagen für eine mögliche Reaktivierung der Bahnstrecken Hattingen – Herbede – Wengern-Ost - Hagen Hbf (mittlere Ruhrtalbahn) und Witten – Wengern-Ost – Oberwengern - Hagen Hbf (heutige Güterzugstrecke) zu ermitteln, beauftragten der VRR und der Ennepe-Ruhr-Kreis eine Machbarkeitsstudie. Eigentümer der Strecke „mittlere Ruhrtalbahn“ zwischen Hattingen und Wengern-Ost ist die Touristik Eisenbahn Ruhrgebiet (TER). Insgesamt ergab die vereinfachte Nutzen-Kosten-Untersuchung ein positives Ergebnis.

Um das Betriebskonzept entlang der Ruhrtalbahn realisieren zu können, ist laut Machbarkeitsstudie ein umfassender Aus- und Umbau der Eisenbahninfrastruktur notwendig. Wesentlich ist die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit auf 80 km/h sowie die Elektrifizierung des Abschnitts der mittleren Ruhrtalbahn. Hierzu müssen Kreuzungsbauwerke und Tunnel angepasst, umfangreiche Arbeiten an den Oberleitungen durchgeführt und die vorhandene Leit- und Sicherungstechnik erweitert werden. Darüber hinaus müssen zwei neue Kreuzungsbahnhöfe in Welper und Witten-Bommern erreicht und diverse Aus- und Umbaumaßnahmen an den vorhandenen Stationen realisiert werden. Um dem bestehenden Güterverkehr auf der Strecke Rechnung zu tragen, sind außerdem Umfahrungs- und neue Bahnsteiggleise zu bauen.

Die in der Machbarkeitsstudie ermittelte ÖPNV-Angebotsverbesserung durch die Reaktivierung der Ruhrtalbahn induziert einen deutlichen Nutzenüberschuss, so dass das Nutzen-Kosten-Verhältnis deutlich über dem zum Nachweis der Förderwürdigkeit erforderlichen Grenzwert von 1,0 liegt. Das Vorhaben zur Reaktivierung der Ruhrtalbahn stellt sich somit als volkswirtschaftlich sinnvolles Projekt dar. Der Ennepe-Ruhr-Kreis und der VRR sind sich einig, dass eine gemeinsame

Weiterführung der Planung verfolgt werden sollte. Die hierfür erforderliche Finanzierung ist noch zu klären.

Die Bahnstrecke im mittleren Ruhrtal wurde 1874 zwischen Bochum-Dahlhausen und Hagen von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft fertiggestellt und diente, neben dem Personenverkehr, vorrangig dem Gütertransport zur Henrichshütte in Hattingen. Die Strecke Richtung Hagen wurde 1971 für den Personenverkehr stillgelegt. Seitdem wird die Strecke überwiegend für Güterverkehre genutzt sowie vereinzelt für touristischen Freizeitverkehr.

Weitergehende Informationen erhalten Sie unter Punkt 9 des Sachstandsberichts:

https://zvis.vrr.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=7315

Kontakt für Journalisten:

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Dino Niemann; E-Mail: presse@vrr.de; Telefon:
0209/1584418